

WIEDERBELEBUNG EINER VERLASSENEN GÄRTNEREI

LICHTSPIEL MIT INSEKTEN

Insekten sind Thema im Kindergarten. Sie wohnen überall; auch in der stillgelegten Gärtnerei im Dorf. Hier suchen die Kinder nach Insekten, um sie zu fotografieren und zu zeichnen. Sie sind fasziniert von diesem Ort, der von einem vergangenen Blumenreich erzählt. Übriggeblieben sind verfallene Treibhäuser. Die Kinder beschliessen, die Gärtnerei wiederzubeleben, nicht mit Blumen, sondern mit Insekten. Diese werden von Licht angezogen, deshalb sollen Lämpchen aufgestellt werden. Tatsächlich werden sie schon bald von drahtigen Insekten in Besitz genommen!

STUFE

1. Zyklus

DAUER

4 x 1 – 2 Sequenzen: Ortssuche, inhaltliche Entscheidung

MATERIAL / WERKZEUG

Blumendraht, Naturmaterialien, Styroporbecher, Lämpchen / Seitenschneider, Flachzange

TIPP

Öffnung der Aufgabe: Art des Materials und der Verfahren individuell wählen lassen.

Es lohnt sich, einen Monat mit frühem Sonnenuntergang auszuwählen, damit die Kinder die Lichter selber aufstellen können.

QUELLE

WEBER, Karolin (2015): Spielen mit dem Taschenlicht. In: 4bis8, Nr. 7/2015, S. 34 – 37.

KOMPETENZEN / LERNZIELE

- Die Gestaltungselemente Material, Oberfläche und Form bewusst einsetzen.
- Formgebende Verfahren erkunden und zunehmend selbstständig und genau ausführen und üben.
- Durch Zusammenfügen, Wickeln und Knoten bauen und konstruieren.
- Räume inszenieren.

AUFGABENSTELLUNG

Im Dorf soll zum Thema Insekten eine gestalterische Intervention umgesetzt werden. Aus dem Kontext des Ortes ergibt sich das Gestaltungsvorhaben: Aus Blumendraht und Naturmaterialien werden Insekten geformt und an Styroporbechern befestigt.

TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN

- In einer Gärtnerei hat es nicht nur Blumen, sondern auch Insekten. Einige sind nachtaktiv und Licht zieht sie magisch an. Die Kinder beobachten spät-abends den Tanz von Insekten um eine Lichtquelle.

DESIGNPROZESS / GESTALTUNGSPROZESS

Sammeln und Ordnen: Die Kinder setzen sich mit Arten und Formen von Insekten und mit ihren Lebensräumen auseinander. Sie arbeiten spezifische Merkmale von Insekten heraus.

Experimentieren und Entwickeln: 1. Die Kinder erhalten Blumendraht und Zangen. Sie experimentieren mit den Materialeigenschaften und holen sich dann Naturmaterialien dazu. Wie lang muss der Draht sein, wenn ich ihn um ein Aststück wickeln will? Wie mache ich eine feste Verbindung?

2. Die Kinder erhalten Styroporbecher und unterschiedliche Lichtquellen und experimentieren mit der Transparenz und Anordnung von Materialien.

3. Die Insekten werden mit Draht am Lämpchen befestigt. Welche Befestigungsarten sind geeignet? Wie hält das Lämpchen trotz Insekt das Gleichgewicht?

Planen und Realisieren: Die Kinder erkunden mit den Styroporbechern die Gärtnerei. Gemeinsam mit der Klasse wird ein geeigneter Ort für die Intervention ausgewählt. Folgende Kriterien sind den Kindern wichtig: Die Lämpchen müssen gut sichtbar sein; alle sollen am selben Ort sein; sie sollen im Treibhaus sein. Sie probieren unterschiedliche Anordnungen aus und entscheiden sich schliesslich für einen Vorsprung entlang eines Treibhauses, auf welchem sie die Lämpchen hintereinander mit ähnlichen Abständen aufstellen. Die richtigen Insekten würden so sehen, wie gross (lang) das Treibhaus sei und dass es Platz für ganz viele Insekten habe. Die Insekten könnten die Lämpchen auch von der nächsten Strassenlampe aus sehen. Sie würden zuerst dorthin fliegen und dann in die Gärtnerei. Auch Menschen aus dem Dorf werden aufmerksam und kommen vorbei.



Materialien



Wickeln und Formen mit den Händen



Junge Kinder kommen mit Blumendraht gut zurecht.



Ortssuche in der alten Gärtnerei



Eine Motte schwirrt um das Lämpchen.



Ein Rieseninsekt trägt die Lampe weg.



Eine Mücke mit langem Rüssel ruht sich aus.



Eine Fliege ist in die Insektenfalle geflogen.



Auswahl an Lichtquellen



Die angelockten Insekten wohnen jetzt im alten Treibhaus.